

Frauenhandball
Verler Reserve
zum Derby nach
Harsewinkel

■ Kreis Gütersloh (kra). Zwei Trainer, ein Gedanke. „Wir dürfen uns nicht an das Verlieren gewöhnen“, sagt Manuel Mühlbrandt, der sich mit den Handballerinnen der TSG Harsewinkel in den letzten vier Verbandsligaspielen geschlagen geben musste. Mit diesem Satz spricht er Thorsten Lünnstroth aus der Seele, denn dessen TV Verl II hat sogar alle sieben bisherigen Spiele verloren. Weil die beiden Teams am heutigen Freitag aufeinandertreffen, wird eine Serie reißen. Anwurf in der Harsewinkeler Sporthalle ist um 19 Uhr.

Dass die TSG nach einem guten Saisonstart auf Platz acht zurückgefallen ist, hat auch mit den Ausfällen von Ramona Treiner und Laura Stude nach Kreuzbandrissen zu tun. „Wenn die Führungsspielerinnen fehlen, merkst du doch noch mehr, wie jung und unerfahren die Truppe ist“, sagt Manuel Mühlbrandt. Der Trainer des Aufsteigers setzt im Derby auf Leidenschaft und Unterstützung von den Rängen.

Thorsten Lünnstroth kann dagegen auf eine massive Hilfe der 1. Mannschaft zurückgreifen. Mit Chiara Zanghi, Tabea Guntermann, Jacqueline Mickenbecker, Lara Blumenfeld und Julia Lückfeld hat deren Trainerin Karina Wimmler alle U23-Spielerinnen des Oberligateams abgestellt. „Denn die Reserve muss jetzt unbedingt punkten, wenn sie die Klasse noch will.“



Motivation: Daniela Vollmer will heute helfen, die Niederlagenserie der TSG Harsewinkel zu stoppen.

FOTO: HM



Anschieber: Klaus Hölscher (BITel), Michael Leonhardt, Oliver Dütz, Gerd Proske, Stephanie Baseler (BITel) und Hansi Eggert (v. l.) engagieren sich für den RSV und damit für den Radsport in Gütersloh.

VON WOLFGANG TEMME

■ Rietberg. Er galt als „der kleine Bruder“ des Wiedenbrücker Christkindlauks. Jetzt wird der Rietberger Adventslauf vielleicht zum „kleinen Neffen“ des großen Vorbilds. Mit der 9. Auflage verlässt der TuS Viktoria Rietberg, nämlich den klassischen Freitag als Termin und wechselt auf den zweiten Samstag des Weihnachtsmonats. Gestartet wird das 10-Kilometer-Rennen am 12. Dezember um 19.30 Uhr. „Es wird für alle Beteiligten entspannter“, glaubt Organisator Kai Golembowski.

Und das meint der Leiter der Rietberger Laufabteilung in doppelter Hinsicht. Zum einen war der bisherige Termin werktags um 18.30 Uhr für die Teilnehmer ebenso mit Stress verbunden wie für die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Vereins, die den Streckenaufbau zu bewältigen hatten.

Zum anderen bleibt den Organisatoren nun der Daueraustritt mit der LG Ahlen erspart. Die veranstaltet freitags traditionell ihren Wintercitylauf und hatte stets gegen die aus ihrer Sicht „wilde“ Rietberger Konkurrenz gewettet. Der Adventslauf war bisher

nicht direkt beim Landesverband angemeldet worden (der ihn wegen eines Umkreis schutzes nicht genehmigt hätte), sondern nur über den Leichtathletik-Kreisverband Gütersloh. „Diese Möglichkeit besteht nicht mehr“, erklärte Golembowski. Für 2015 und auch schon für 2016 ist der Adventslauf offiziell vom FLVW genehmigt. Die damit auch für Rietberg gültige Verbandsabgabe von 50 Cent pro Finisher stört Golembowski nicht: „Die zahlen wir.“ Es sei auch nie Absicht des TuS gewesen, mit der Anmeldung über den Kreisverband Geld zu sparen, erklärt der 46-Jährige, der seit vier Jahren die Rietberger Laufabteilung leitet.

Abzuwarten bleibt, wie sich die Zahlen entwickeln. Im Vorjahr erlebte der Adventslauf, dessen Rekord bei 391 Teilnehmern (2011) liegt, bei schlechtem Wetter mit nur 203 Finishern einen krassen Einbruch. Mit dem Terminwechsel entfällt zwar die Konkurrenz zu Ahlen, doch es kommt eine neue Konkurrenzsituation hinzu: Am Sonntagvormittag findet in Borgholzhausen der beliebte Weihnachts cross statt – ein Doppelstart ist nun fast unmöglich.



Stimmungslauf: Am 12. Dezember geht es vor dem Rietberger Rathaus wieder rund, vielleicht wieder mit Elias Sansar (l.).

FOTO: HM

Nach Blitzstart souverän zum Titel

Radsport: David Westhoff-Wittwer vom RSV Gütersloh NRW-Meister im Querfeldeinfahren

■ Gütersloh (man). Bei der Landesverbandsmeisterschaft im Querfeldeinfahren sammelten die „Crosser“ des RSV Gütersloh fleißig Medaillen. Sogar einen Titelgewinn schaffte in Rheine-Elten David Westhoff-Wittwer. Der deutsche Vizemeister distanzierte in der Jugendklasse U 17 auf dem schnellen, weil relativ flachen und technisch nicht so anspruchsvollen Kurs seine Konkurrenten mit einem Blitzstart und fuhr dann ein einhalb Minuten Vorsprung auf Melvin Trundle heraus. Der zweite RSVer setzte sich in der Schlussrunde mit einer Energieleistung gegen Jan-Ole Zilse (3., MSV Essen-Steele), Philipp Nickels Gohla und Matteo Oberteicher (RCE Herford) durch.

Das Masterrennen wurde von Michael Stenzel (TuS BW Lohne) und Vladi Riha (VC Vegesack), zwei Niedersachsen, dominiert. Dahinter lieferten sich Stefan Wittwer (RSV Gütersloh) und Mirco Fries (RC Sprintax Bielefeld) ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen um den NRW-Titel. „Ich wollte es nicht auf einen Schlusspunkt ankommen lassen“, erklärte Wittwer, warum er nach wechselnden Führun



Topform: David Westhoff-Wittwer siegte in Rheine.

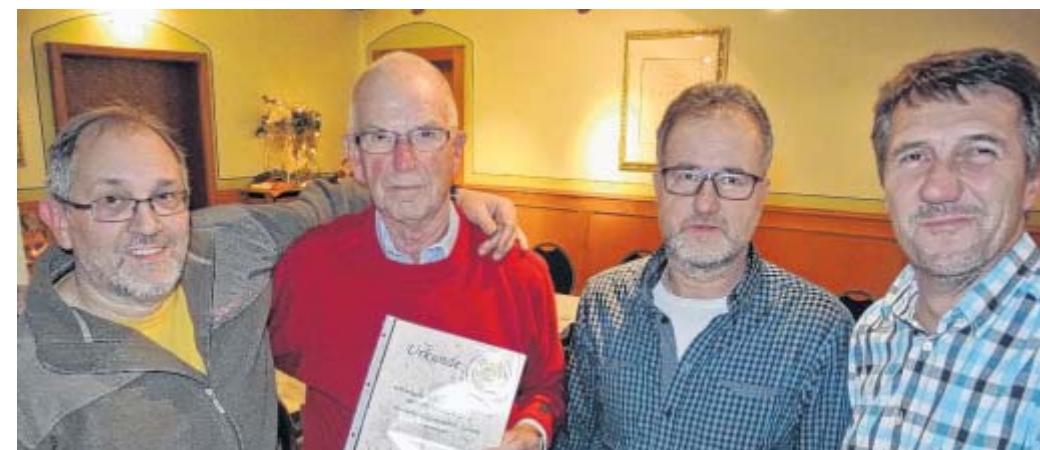
FOTO: MAN

gen in der Schlussrunde attackierte. Als der 47-Jährige in einiger schlammigen Passage rutschte, war der kleine Vorsprung jedoch futsch und Fries weg. Erst im Nachhinein konnte sich der RSVer über Platz zwei freuen. „Denn die Form stimmte und das Rennen war gut besetzt.“ Mit Andreas Jung (20.) platzierte sich noch ein Gütersloher.

In der Eliteklasse bestimmte der Deutsche Meister Ben Zwiehoff (MSV Essen-Steele) das Rennen. Mit Jörn Breckwoldt (8.), Tobias Rotermund (9.), Björn Rüter (11.) und Daniel Meinert (20.) platzierten sich vier Gütersloher Fahrer.

Gemeinschaft muss in einer Halle zusammenrücken

Handball: Verbandsligist HSG Gütersloh macht der Verlust von Trainingszeiten und Spielterminen wegen der Unterbringung von Flüchtlingen in den Sporthallen zu schaffen. Dieter Engelbrecht auf der Jahreshauptversammlung zum Ehrenmitglied ernannt



Vorstand: Udo Johannböke, Dieter Engelbrecht, Michael Räckers und Jörn Kees (v. l.) führen die HSG.

■ Gütersloh (kra). Die Handballspielgemeinschaft Blau-Gelb, SVA und TV Gütersloh hat für die laufende Serie nur noch vier statt wie im letzten Jahr sieben Nachwuchsteams gemeldet. „Wir haben Probleme im A- und B-Jugendbereich, aber auch bei den Acht- bis Zehnjährigen“, berichtete Jürgen Wolf auf der Jahreshauptversammlung am Mittwoch im Brauhaus.

Der Jugendwart stellte sich „aus gesundheitlichen Gründen“ nicht wieder zur Wahl. Zu seinem Nachfolger wurde Jörn Kees gewählt. Als Spielwart, der sich um Hallenzeiten und Spielansetzungen kümmern soll, bleibt Wolf der HSG erhalten. Und er wird gebraucht. „Denn weil wir die Sporthalle Nord nicht mehr nutzen können, da dort Flüchtlinge untergebracht werden, fallen Trainingseinheiten aus und wir müssen Punktspiele verlegen“, stellte der alte und neue HSG-Vorsitzende Udo Johannböke fest.

Das Training der HSG, die bislang am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag die Halle Nord genutzt hat, konzentriert sich jetzt auf die neue Halle des Städtischen Gymnasiums. Dort heißt es allerdings zusammenzurücken. Übungseinheiten der Jugendteams werden verkürzt, die der 1. und 2. Mannschaft am Montag und Donnerstag zusammengelegt. Hilfreich ist, dass die Halle jetzt bis 22.30 Uhr zur Verfügung steht.

„Denn eine Verbandsligamannschaft muss auch mal auf dem kompletten Spielfeld trainieren können“, stellt Philipp Christ fest. Für den Coach der 1. Mannschaft ist es aber „natürlich keine Frage, dass wir zusammenrücken, wenn das diesen armen Menschen hilft“.

Allerdings hätte sich Christ eine bessere Information sei-

tens der Stadt und dadurch etwas mehr Vorlauf gewünscht. Denn die HSG müsste schließlich auch bei den Spielansetzungen reagieren. Bezirksligist HSG II trug seine Heimspiele bislang samstags in der Halle Nord aus. Jetzt tritt sie sonntags in der Halle des Gymnasiums an.

Auf das Verbandsligateam kommen dort noch mehr Freitagspiele zu. Denn am ei-

gentlich angepeilten Samstagtermin sind da die Badmintonspieler des TuS Friedrichsdorf, die wegen der Flüchtlinge ihre Halle räumen mussten, eingezogen. Verschärft wird die Situation, weil die Halle an den Januar-Wochenenden für Fußballturniere vergeben worden ist. „Aber so einfach ist es auch nicht, freitags zu spielen. Die HSG Spradow hat uns gesagt, dass sie wegen ihrer berufstätigen Spieler frühestens um 20.30 Uhr antreten kann und das wird bei anderen Vereinen nicht anders sein“, sagte Johannböke.

Zur Seite stehen dem Vorsitzenden im HSG-Vorstand weiter Michael Räckers (BG) und der am Mittwoch wegen seiner Verdienste zum Ehrenmitglied ernannte Dieter Engelbrecht (GTV). Um die Kasse, die satzungsgemäß nur im Plus geführt werden darf, kümmern sich weiterhin Joachim Böning (BG), Klaus Bruhn (SVA) und Harald Freyda (GTV).